

Kirche in Süderelbe

FINKENWERDER | FISCHBEK | HAUSBRUCH-NEUWIEDENTHAL-ALTENWERDER
MOORBURG | NEUENFELDE | NEUGRABEN

SEPTEMBER - NOVEMBER 2025

Wir können
den Wind nicht
ändern,
aber die Segel
anders setzen.

Aristoteles



AUSGABE
NEUGRABEN



Auf ein Wort – Hoffnung in schwieriger Zeit



Pastorin Bettina von Thun

Liebe Leserinnen
und Leser,

ich „habe“ keine Hoffnung; ich suche sie und ich lasse mich von ihr finden. Ich suche sie, denn Gott macht mir das Hoffen manchmal schwer. An Gott zu glauben, heißt auch, an Gott zu leiden: an Gottes Dunkelheit und Unverstehbarkeit. Mit meiner Suche bin ich dabei in guter Gesellschaft: wie oft finden wir in den Psalmen die Frage: Wo bist DU? Wann kommst DU? Echte Hoffnung kann nur durch die Tiefen unserer Existenz hindurch und in der Welt, wie sie ist, errungen werden, nicht an ihr vorbei.

Zum Glück erwischt mich die Hoffnung (oder ich sie):

Vielleicht heißt Hoffnung gar nicht der Glaube an den guten Ausgang der Welt ohne unser eigenes Zutun. Hoffen lernt man auch dadurch, dass man handelt, einfach anpackt, als sei eine gute Zukunft möglich.



Foto: Dirk Ingo Franke, CC BY-SA 2.0 DE, Wikimedia Commons



Finkenwerder · Fischbek · Hausbruch-Neuwiedenthal-Altenwerder · Moorburg · Neuenfelde · Neugraben

Wie mit Brot füttert mich die Stille im Taizégottesdienst, wenn wir als Gemeinschaft unsere Kirche über Minuten hinweg mit unseren Gebeten füllen und Gott in die Pflicht nehmen, für uns wie ein guter Hirte zu sein. Das Gebet ist die Stelle, an der man weiter springt, als man springen kann. Was ich nicht in Argumenten sagen kann, das glaube ich im Gebet.

Die Hoffnung anderer macht mein Herz leicht und meinen Mut groß. So zum Beispiel, wenn Eltern ihre Kinder zu Taufe bringen.

Eure Pastorin Bettina von Thun ■

Predigtreihe „Pfingsten bis Pfingsten“

Die nächsten Termine der 22-teiligen Predigtreihe zum Glaubensbekenntnis mit Pastor Lion Mohnke:

⑤ Und an Jesus Christus –

12. Oktober 2025

in Neuenfelde 9:30 Uhr und
Fischbek 11 Uhr

⑥ seinen eingeborenen Sohn –

19. Oktober 2025

in Moorburg 9:30 Uhr

⑦ unsern Herrn –

26. Oktober 2025 in Hausbruch 11 Uhr

Die Pastorinnen und Pastoren des Pfarrsprengels Süderelbe:

*Wir sind für Jede und
Jeden aus der Region
erreichbar!*



Pastor Reinhard Brunner

Tel.: 040 742 50 44

reinhard.brunner@kirche-suederelbe.de



Pastorin Arantxa Held

Tel.: 0151 68136299

arantxa.held@kirche-suederelbe.de



Pastor Ulrich Krüger

Tel.: 040 79 79 100

ulrich.krueger@kirche-suederelbe.de



Pastor Lion Mohnke

Tel.: 0157 55 35 97 98

lion.mohnke@kirche-suederelbe.de



Pastor Jörg Pegelow

Tel.: 0160 15 95 085

joerg.pegelow@sektenberatung.nordkirche.de



Pastorin Bettina v. Thun

Tel.: 040 701 78 34

bettina.vonthun@kirche-suederelbe.de

Stand: 07/2025

„Nichts ist so beständig wie der Wandel“ – Zitat von Heraklit

Auch wenn wir uns immer nach Sicherheit sehnen, so sind doch alle Dinge in einem stetigen Fluss. Fortdauernde Beständigkeit gibt es nicht. Statt unser Schicksal duldsam hinzunehmen, sind wir gefordert, aktiv zu handeln. „Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen.“ sagte schon Aristoteles. Um uns gegen die Stürme des Lebens zu wappnen, müssen wir uns selbst anpassen und flexibel auf neue Situationen reagieren. Und dürfen gleichzeitig nicht vergessen, dennoch immer unseren inneren Werten treu zu bleiben.

Wir können nicht alles kontrollieren, aber wir können entscheiden, wie wir damit umgehen. Unsere Sichtweise ist der Schlüssel. Zu erkennen, dass wir unser Leben selbst gestalten können, gibt uns Kraft und Hoffnung. Die Verantwortung liegt zu großen Teilen bei uns – und das ist eine Chance. Statt an alten Gewohnheiten festzuhalten, kannst du bewusst kleine Veränderungen in dein Leben in-

tegrieren – sei es eine neue Morgenroutine oder eine andere Herangehensweise an Herausforderungen. Wenn du also das nächste Mal vor einer Veränderung stehst, frag dich: Kämpfe ich dagegen an oder lasse ich mich darauf ein – und schaue, wohin mich das Neue trägt?

Die derzeitigen Herausforderungen in der Welt sind enorm. Wie kann es trotz der Flut an schlechten Nachrichten und neuer Technologien gelingen, nicht die Hoffnung zu verlieren?

Um wirklich zu leben, sich selbst im analogen Raum als lebenden Menschen wahrzunehmen, braucht man andere Menschen. Es geht nicht darum, neue Technologien zu verteufeln. Sondern sich zu fragen: Was macht das alles eigentlich mit mir und uns? Wie verändert es mein Verhältnis zur Welt, wie ich in der Welt stehe und wie ich mit anderen Menschen umgehe? Wir können uns diesen neuen Technologien nicht verweigern, wir können nicht zurück-



gehen in die idyllische Vergangenheit, wo vermeintlich alles besser war. Aber angesichts der digitalen Welt, wird es umso wichtiger, uns selbst als Person zu fühlen und uns mit anderen Menschen auseinanderzusetzen. Deshalb müssen wir Nähe schaffen. Dass man alles gemeinsam schaffen kann, wenn auch nur ein Stück weit und für einen Moment, das ist für mich Hoffnung.

Caroline Liebelt-Gehrke

Spuren des Wandels

Hast du inzwischen auch mehr Passwörter für den Zugang zu digitalen Systemen, als dein Vor- und Zuname Buchstaben hat? Die meisten Menschen haben im Schnitt 70 bis 80 Passwörter. Willkommen in der digitalen Welt.

Ein verändertes Verhaltensbild zieht sich durch unsere Gesellschaft. Scheinwelten entführen Kinder und Erwachsene in eine vermeintliche Realität, in der sie glauben, politisches und soziales Handeln zu erlernen, um es dann auch in der realen Welt anwenden zu können.

Manche scheitern damit kläglich. Der gesellschaftliche Umbruch ist an einem Punkt angelangt, wo es einer Neuorientierung bedarf, weil die einstigen Leitwerte nicht länger tragen. Wie mächtig ist Social Media, das uns eine Welt suggeriert, die es nicht gibt? Was wissen wir wirklich voneinander, von anderen Kulturen, Religionen? Vom Hunger in der Welt, von Kriegen und Elend? Von Menschenrechten?

Wo sind die Bedenken bezüglich zunehmendem erhöhtem Stromverbrauch durch immer größere Rechenzentren? Der CO₂-Fußabdruck lässt grüßen.

Ja, wir alle produzieren Widersprüche in der realen Welt, die sich auf nette Weise nicht mehr lösen lassen. Raus aus dem geschlossenen Denksystem vom Wohlstand – hin zu neuen Ideen, die notwendig sind für echten Fortschritt.

Wir leben in einer sehr komplexen und schnelllebigen Zeit. Wie sehr wird die KI unser Leben langfristig verändern? Versinken die alten Werte in Bedeutungslosigkeit und werden



von digitalen übernommen?
Wir hoffen dabei auf die menschliche Intelligenz, die letztendlich das Geschehen in der Hand hat. Die eigene Stimme nicht zu verlieren, das ist und wird eine Herausforderung bleiben.

Amray Wendt

Mut zur wilden Wiese

Transparenzhinweis: Mein Anteil an der Gartenarbeit beschränkt sich meist auf Rasenmähen und das Zurückschneiden von Hecken und Gehölzen.

In den Hausgärten hier in Fischbek folgt man eigentlich noch dem Ideal des Englischen Rasens, auch die Hausverwaltungen der Mehrfamilienhäuser lieben es traditionell eher rasperlkurz. Wir ahnen natürlich, dass der gepflegte Rasen die ökologischen Qualitäten einer Betonplatte hat, kämpfen aber trotzdem tapfer gegen Moos, Löwenzahn und anderes Unkraut. Und wässern das sauber gestutzte Grün, wenn es gelb oder braun zu werden droht!

Der Baumarkt bietet uns über 50 verschiedene Behausungen für Insekten, die Insekten im Garten sind anscheinend durchaus ein Thema

auch außerhalb der grünen Nische. Und es ist ein gutes Thema, weil wir hier selbst etwas tun können! Unser Einsatz für die Bewahrung der Schöpfung hängt hier nicht von Energieplänen, Anschlussbedingungen und Gemeindegesetzungen ab. Auch das Nachbarrecht ist mal nicht im Spiel!

Es gibt natürlich praktische Grenzen im Hausgarten: Der Rasen ist ja an manchen Stellen auch so etwas wie ein Weg oder eine Spielfläche oder ein Platz für Decke oder Liege?

Also habe ich doch einen Teil der Fläche gemäht, und war erstaunt, was sich in dem anderen Teil entwickelte: Irgendwas blühte bunt, der Rasen hat nicht vergessen, dass er eigentlich zur Steppe gehört, Schmetterlinge und kleine, rötlich gefärbte Bienen tauchten zwischen den langen Halmen auf.

Vielleicht kann man das noch optimieren durch eine Wildblumenmischung wie auf dem Kirchengelände. Es ist auf jeden Fall einen Versuch wert und ein bisschen wie Luthers Apfelbäumchen, eine optimistische Handlung und Haltung wider alle Vernunft!

Ulrich Horn





Dum spiro spero

Im ersten Jahrhundert v. Chr. soll Cicero folgendes gesagt haben: „*Dum spiro spero, dum spero amo, dum amo vivo.*“ Übersetzt heißt das: „*Solange ich atme, hoffe ich; solange ich hoffe, liebe ich; solange ich liebe, lebe ich.*“

Die Hoffnung trägt uns also zur Liebe und damit zum Leben. Das bedeutet im Umkehrschluss: Ohne Hoffnung, kein Leben. Ja, dem ist vermutlich so. Glaube ist eng verbunden mit Hoffnung. Gott ist eng verbunden mit Liebe. Hoffnung und Liebe sind der Antrieb unseres christlichen Handelns. Glauben wir Ciceros berühmtem Ausspruch, so braucht es nur das eine: ATMEN! Der Rest ergibt sich dann ganz von selbst.

Ilka Trautmann

Woher nehmen Menschen ihre Kraft?

Ihren Trost? Ihre Zuversicht? Oder wie man modern sagt: ihre Resilienz? Für mich gehört die Hoffnung zu den Grunddimensionen des Menschseins.

Václav Havel, der Prager Schriftsteller und mutige Regimekritiker an den kommunistischen Machthabern

in der Tschechoslowakei, wurde wegen seiner Kritik dreimal verhaftet und saß insgesamt fünf Jahre im Gefängnis. Und doch wurde er nach dem Ende des dortigen Kommunismus tschechischer Staatspräsident. Er hatte einmal gesagt: „Hoffnung ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn hat, egal wie es ausgeht.“

Und ich denke bewundernd: wie stark! Aber auch: wie tröstlich – und wie christlich! *Günter Gelhaar* ■

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Dich, Gott,

die Kraft deines Geistes
gibt mir Halt, wenn ich haltlos bin.

Ich glaube an Dich, Christus,

die Kraft deines Geistes
tröstet mich, wenn ich traurig bin.

Ich glaube an Dich, heilige Geisteskraft,

die mich stärkt zum Aufstehen,
wenn ich mutlos bin.

Beratungsstelle für Gestaltung, Materialsammlung Dekadegottesdienst Pfingsten 1997, Frankfurt/Main 1997

St. Gertrudkirche Altenwerder

Ein Ort der Erinnerung im Wandel der Zeiten

Zwischen Containerriesen und Industriehallen steht sie noch immer – die Altenwerder Kirche. Als einzig verbliebenes Gebäude des einst lebendigen Dorfes Altenwerder trotz sie seit Jahrhunderten dem Wandel. Heute, eingebettet in das Hafengelände, ist sie nicht nur Denkmal, sondern auch emotionaler Anker für viele, deren Heimat hier einst lag.

Die im 19. Jahrhundert erbaute Backsteinkirche im neoklassizistischen Stil hat bewegte Zeiten erlebt. Sie war über Generationen hinweg religiöses und gesellschaftliches Zentrum des Dorfes, das bis in die 1970er-Jahre eine enge Dorfgemeinschaft beherbergte. Die Entscheidung, Altenwerder zur Hafenerweiterung umzusiedeln, bedeutete für viele Familien einen tiefen Einschnitt – der Verlust von Heimat, Nachbarschaft und gewachsenen Strukturen. Für sie ist die Kirche mehr als ein Gebäude: Sie ist ein Symbol für Zusammenhalt, Erinnerung und den Geist Altenwerders.

Die seit 1980 im Eigentum der Freien und Hansestadt Hamburg und Hamburg Port Authority (HPA) befindliche Kirche wurde nun Gegenstand umfangreicher Sanierungsarbeiten. Sowohl die Außenfassade als auch das Innere wurden und werden mit großer Sorgfalt restauriert. Ziegel wurden ergänzt, Fenster überarbeitet und der Dachstuhl stabilisiert und das Dach neueingedeckt – stets mit dem Anspruch, die historische Substanz zu erhalten und gleichzeitig die Kirche für kommende Generationen zu bewahren.

Auch im Innenraum spürt man die neue Zuwendung. Die Wände und das Gestühl wurden aufgearbeitet und werden frisch gestrichen. Der Altarraum wird wieder in würdigem Glanz erstrahlen. Technisch wurde die Kirche ebenfalls behutsam modernisiert: Eine neue Wärmepumpe sorgt künftig für eine nachhaltige Beheizung des Raums – ein Schritt, der nicht nur den Erhalt des Gebäudes



Finkenwerder · Fischbek · Hausbruch-Neuwiedenthal-Altenwerder · Moorburg · Neuenfelde · Neugraben

unterstützt, sondern auch den Besucherinnen und Besuchern mehr Komfort bei Veranstaltungen bietet. Ein kleines, aber bedeutsames Zeichen dafür, dass die Kirche nicht nur als Denkmal gepflegt, sondern als lebendiger Ort der Begegnung gedacht wird.

Für viele Menschen, insbesondere für ehemalige Altenwerderaner*innen, ist die Kirche ein Ort, an dem die Erinnerung lebendig bleibt. Umfassende Bild- und Fotodokumentationen werden die Geschichte des Dorfes und ihrer Bewohner zeigen. In Gottesdiensten, Taufen, Trauungen, Konfirmationen, Konzerten oder Besuchen mit Führungen werden weiter kirchliche und gesellschaftliche Aktivitäten gelebt.

Die Kirche wird Menschen über Entfernungen und Jahrzehnte hinweg mit einem Ort verbinden, der für sie Heimat war – und vielleicht in gewissem Sinne immer bleiben wird. Die Altenwerder Kirche steht damit sinnbildlich für die Kraft des Erinnerns. Und für die Hoffnung, dass auch inmitten von Wandel und Verlust etwas Bleibendes Bestand haben kann. *Bernd Meyer* ■



Die Wiedereröffnung der Kirche wird zusammen mit dem traditionellen

Altenwerder Klönschnack am

7. September 2025

– beginnend mit einem

Gottesdienst um 9.30 Uhr –

gebührend gefeiert.

Besondere Veranstaltungen

St. Nikolai | Finkenwerder

Samstag, 20. September · ab 19 Uhr

NACHT DER KIRCHEN
mit Kantorei und Gospelchor

Samstag, 27. September · 17 Uhr

CHORKONZERT des Gospelchores
mit Unterstützung der Kantorei

Sonntag, 26. Oktober · ab 11 Uhr

ERNTEDANKGOTTESDIENST
mit den Chören St. Nikolai

Corneliuskirche | Fischbek

Montag, 8. September · 17 Uhr

ÖKUMENISCHER
EINSCHULUNGS-GOTTESDIENST
„Rabe Socke lernt fliegen“

Freitag, 31. Oktober · 11 Uhr

REGIONALER GOTTESDIENST zum
Reformationsfest mit anschließendem
Empfang der Süderelbegemeinden

Thomaskirche | Hausbruch- Neuwiedenthal

Sonntag, 28. September · 17 Uhr

MEISTERKONZERT (IV)
Thomaskantorei Hausbruch
An der Orgel: Alma Teibler

(Hochschule für Musik und Theater
Hamburg)

Leitung: Jan Kehrberger
Eintritt frei, Kollekte für die Erhaltung
der Orgel erbeten.

Sonntag, 12. Oktober · 16:30 Uhr

MEISTERKONZERT (V)
Studierende der Klasse Professor
Wolfgang Zerer spielen die Orgel
der Thomaskirche.
Eintritt frei, Kollekte für die Erhaltung
der Orgel erbeten.

Mittwoch, 19. November · 19 Uhr

REGIONALER GOTTESDIENST
zum Buß- und Bettag

St. Gertrud | Altenwerder

**Sonntag, 7. September
9:30 Uhr**

ERÖFFNUNGS-
GOTTESDIENST
Wir feiern die Wieder-
eröffnung der Kirche
zusammen mit dem
traditionellen Alten-
werder Klönschnack.



Sonntag, 30. November · 15 Uhr

EINFÜHRUNGS-GOTTESDIENST
der P7-Stelle mit Pröpstin



St. Maria Magdalena | Moorborg

Sonntag, 14. September · 12 Uhr

FESTGOTTESDIENST

mit Bischöfin Kirsten Fehrs anlässl.
des Jubiläums „650 Jahre Moorborg
zu Hamburg“,
danach Moorburger
Bürgerfest bis 18 Uhr.
Weitere Informationen
unter 650jahre.hh-moorburg.de



St. Pankratius | Neuenfelde

NEUENFELDER ORGELMUSIKEN:

Sonntag, 7. September · 16:30 Uhr

Martin Schmeding (Leipzig)
Werke von Michelangelo Rossi u.a.

Sonntag, 5. Oktober · 16:30 Uhr

Hilger Kespohl (Neuenfelde)
Werke von Heinrich Scheidemann, u.a.

Sonntag, 2. November · 16:30 Uhr

Christoph Schöner (Hamburg)
Werke von Girolamo Frescobaldi, u.a.

Für alle Konzerte gilt:

Eintritt frei, Spenden erbeten

Michaeliskirche | Neugraben

Sonntag, 14. September · 11 Uhr

Auftaktveranstaltung zum Stadtteil-
fest „Neugraben Erleben“ auf dem
Neugrabener Marktplatz

Sonntag, 21. September · 18:30 Uhr

NACHBARSCHAFTSKONZERT

des Elbdeich-Rosengarten-Ensembles
unter der Leitung von Ian Mardon.
Georg Philipp Telemann, Suite a-moll
für Atblockflöte und Streicher,
J.S. Bach Konzert d-moll für zwei
Violinen und Streicher,
Samuel Barber Adagio für Streicher
op.11, Edward Elgar Serenade für
Streichorchester

Samstag, 11. Okt. · 20 Uhr bis 1 Uhr

ROCKING ALL OVER THE CHURCH

Disco in der Kirche mit DJ Erik und
Songs der 60er bis 2000er Jahre.
Außerdem: Getränkebar, Lichtjockey,
Musikwünsche-Box, Drinks und Chill-
Out-Zone. Tickets für 5 Euro im Vor-
verkauf im Gemeindebüro (7018469)
oder an der Abendkasse.

Sonntag, 12. Oktober · 17 Uhr

ABENDGOTTESDIENST mit Liedern
und Texten zu den „Ich-bin-Worten“
Jesu. Der Gitarrenkreis lädt herzlich
ein! Ein Tagesausklang zum Hören,
Mitsingen, Nachdenken und
Schmecken.

jeden 2. Freitag im Monat · 19 Uhr

12. September,

10. Oktober, 14. November

TAIZÉ-GOTTESDIENST

Lieder, Lichter, Stille



Pastor Jörg Pegelow

Seit Anfang Juli unterstütze ich den Pfarrsprengel Süderelbe mit einer halben Stelle. Nach den ersten Gesprächen für die Vertretungszeit freue mich auf die Aufgaben in der Gemeinde und in der Region.

Ich bin Jörg Pegelow, befasse mich seit 2011 als Beauftragter der Nordkirche für Weltanschauungsfragen mit der Vielfalt von Religionen und Weltanschauungen neben den großen christlichen Kirchen. Darüber hinaus nehme ich im Kirchenkreis

Hamburg-Ost Vertretungsaufgaben wahr und lasse mich in allem beflügeln von dem Bibelwort, das

die Weltanschauungsarbeit begleitet: „Seid allezeit bereit zur Verantwortung gegen jedermann, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist.“

(1. Petrus 3,15)



Uns interessiert deine Meinung!

Wenn dir etwas gefällt oder missfällt, wenn du weitere Informationen zum Thema hast, oder wenn du Verbesserungsvorschläge hast, **dann schreibe uns einen Leserbrief per**

Mail an:

Leserbrief@kirche-suederelbe.de

Bitte nenne uns deinen Namen und gib auch an, auf welchen Beitrag du dich beziehst.

Impressum

Herausgeber:

Der Regionalteil des Gemeindebriefs wird herausgegeben von den Ev.-luth. Kirchengemeinden St. Nikolai in Finkenwerder, Cornelius in Fischbek, Thomasgemeinde Hausbruch-Neuwiedenthal-Altenwerder, St. Maria Magdalena in Moorburg,

St. Pankratius in Neuenfelde und Michaelis in Neugraben, Hamburg

Redaktionsteam:

Lion Mohnke (V.i.S.d.P.), Susanne Czekalla, Marga Dankers, Kirstin Hadler, Ulrich Horn, Eva Kemna, Caroline Liebelt-Gehrke, Susanne Lindenlaub-Borck, Reinhard Peters-Schneider,

Ilka Trautmann, Amray Wendt, Gislinde Winkler

Layout Region:

Caroline Liebelt-Gehrke

Hinweis:

Trotz großer Sorgfalt bleiben Fehler in Texten, auch bei Daten und Namen, leider nicht aus. Wir bitten dafür um Entschuldigung.

September – November 2025



MICHAELIS

Brücke

Gemeindebrief der Evangelisch-Lutherischen Michaelis-Kirchengemeinde Hamburg-Neugraben



Unsere Gottesdienste

September

- 07.09.25 09:30: Regionaler Gottesdienst zur Wiedereröffnung der **Altenwerder Kirche** (Mitfahrgelegenheit!)
12.09.25 **19:00:** Taizé-Gottesdienst: Lieder, Lichter, Stille
14.09.25 **11:00:** Eröffnungsfeier auf dem **Marktplatz** (Neugraben Erleben)
– *Pastorin von Thun*
21.09.25 09:30: Gottesdienst – *Pastor Heye Osterwald*
28.09.25 09:30: Gottesdienst mit Abendmahl – *Pastorin von Thun*

Oktober

- 05.10.25 09:30: Familiengottesdienst zum Erntedank – *Pastorin von Thun*
10.10.25 **19:00:** Taizé-Gottesdienst: Lieder, Lichter, Stille
12.10.25 **17:00:** „Abendgottesdienst zum Hören, Mitsingen, Nachdenken und Schmecken!“, *Gitarrenkreis*
19.10.25 09:30: Gottesdienst – *Kantor Kehrberger*
26.10.25 09:30: Gottesdienst – *Pastorin von Thun*
31.10.25 **11:00:** Gottesdienst zum Reformationsfest in der **Corneliuskirche** und Jahresempfang der Süderelbegemeinden – *Pastor Krüger*

November

- 02.11.25 09:30: Gottesdienst – *Pastor Janke*
09.11.25 09:30: Gottesdienst – *Prädikant i.A. Burkhardt*
14.11.25 **19:00:** Taizé-Gottesdienst: Lieder, Lichter, Stille
16.11.25 09:30: Gottesdienst zum Volkstrauertag – *Pastorin von Thun*
19.11.25 **19:00:** Regionaler Gottesdienst zum Buß- und Bettag in der **Thomaskirche** – *Pastor Mohnke*
23.11.25 09:30: Gottesdienst am Ewigkeitssonntag – *Pastorin von Thun*
30.11.25 09:30: Familiengottesdienst zum ersten Advent – *Pastorin von Thun*

Impressum: Redaktion: Günter Gelhaar (GG), Kirstin Hadler (KH), Eva Kemna (EK), Uwe Michelau (UM), Ilka Trautmann (IT) / Layout: Liliane Oser (LO)

Druck: **Gemeindebrief**Druckerei – Auflage: 10.000 Exemplare

Namentlich gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Änderungen sind möglich. Bitte beachten Sie unsere Homepage.

Leserbriefe bitte gern an: redaktionsteam@michaeliskirche-neugraben.de

Titelbild: Irmi Dreiskämper; S. 19, 23, 29, 31: Eigenbilder; S. 15, 21, 27: KI generiert; S. 16, 17: GG; S. 22 Verkehrsfuchs: Polizei Hamburg; S. 25: UM; S. 30: Fischer Sauerländer Verlag; S. 33: UM, IT



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt Cobra
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de



Ökumenischer Einschulungsgottesdienst

Einschulungskinder und deren Lehrkräfte und Familien sind herzlich eingeladen zum Einschulungsgottesdienst am Montag, den **8. September um 17 Uhr** in die **Corneliuskirche** nach Fischbek zu kommen. Dort erwartet sie Rabe Socke mit einer Mutmachgeschichte als Einstimmung auf das große Ereignis. Für den musikalischen Rahmen sorgt die Kinderschola der katholischen Kirchengemeinde Heilig Kreuz.

dem Motto „Neugraben-Fischbek – ein Stadtteil voller Talente“ entdecken die Gäste und der neue Bezirksamtsleiter, Christian Carstensen, die vielen Schätze, die Menschen durch ihr Engagement in unsere Stadtteilgemeinschaft einbringen.

Erntedank



DANKE sagen für die wundervolle Vielfalt der Gaben der Natur. Dies tun wir am **5. Oktober** in einem Gottesdienst für Klein und Groß **um 9.30 Uhr** in der **Michaeliskirche**. Bringen Sie gerne eigene Erntegaben mit, um unseren Altar damit zu schmücken!

Abendgottesdienst des Gitarrenkreises



... in der **Michaeliskirche** mit Liedern und Texten zu den „Ich-bin-Worten“ Jesu. Am Sonntag den **12. Oktober um 17 Uhr**. Ein Tagesausklang zum Hören, Mitsingen, Nachdenken und Schmecken!

Neugraben erleben

Anstelle eines Gottesdienstes wird es am **14. September um 11 Uhr** auf dem Marktplatz eine Eröffnungsfeier unseres Stadtteilstes geben: Unter

Ewigkeitssonntag

Abschied nehmen zu müssen, gehört zu den großen Aufgaben des Lebens. Auch wenn die Dankbarkeit für die gemeinsame Zeit groß ist, so braucht es viel Kraft und Zeit, um wieder in einen guten Lebensrhythmus zu gelangen. Es tut gut, die Namen unserer Lieben noch einmal zu hören und Lichter für sie zu entzünden. Dr. Gabriele Heuschert, Vorsitzende des Hospizvereins Hamburger Süden und Pastorin Bettina von Thun gestalten den Gottesdienst am **23. November** gemeinsam.

Neu Wulmstorf und seine Lutherkirche

Von Westen nach Neu Wulmstorf kommend fallen einem das Ortsschild mit der Unterzeile „Vosshusen“ und die Hinweistafeln zu mehreren Kirchengemeinden auf. Was also hat es damit auf sich?



Bis zum Zweiten Weltkrieg war das spätere Neu Wulmstorf eine kleine Siedlung mit nur gut 500 Einwohnern. Ja, bis Mitte des 19. Jahrhunderts war die Gegend nahezu unbesiedelt und diente z. B. als Weideland für die Daerstorfer und Wulmstorfer Bauern. Der Erste, der sich 1835 dort ansiedelte, war der Daerstorfer Knecht Peter Lohmann. Im Laufe der folgenden Jahrzehnte kamen andere dazu und die Siedlung wurde wegen der dort häufigen Füchse auf Platt „Vosshusen“ genannt. Daran erinnern heute zwei metallene Füchse vor dem Neu Wulmstorfer Rathaus.



Kirchlich gehörte man zur Elstorfer Nicolaikirche, über die wir ja in der letzten „Brücke“ berichtet haben.

Gegen Ende des Zweiten Weltkriegs wuchs die kleine Siedlung, die später Neu Wulmstorf genannt wurde, rasant: Ausgebombte, vor allem aber Geflüchtete und Vertriebene (z. B. aus Ostpreußen oder Schlesien) kamen hierher, wo es Siedlungsland an der Hamburger Landesgrenze gab, und brachten ihre religiösen Traditionen mit.

Eine besonders wichtige Rolle spielten 90 Familien „Bessarabiendeutscher“, die aus ihrer Heimat „Bessarabien“ – einer ukrainisch-moldauischen Landschaft nahe dem Schwarzen Meer – hierherkamen und ihren überlieferten Glauben mitbrachten.



Neben anderen begannen sie, in der so genannten „Heidesiedlung“ in Eigen- und Gemeinschaftsarbeit Häuser zu errichten. Zuerst standen die Keller, die nur wenig aus dem Boden ragten und notdürftig abgedeckt wurden. So kam es, dass die Heidesiedlung von Außenstehenden anfänglich abschätzig „Maulwurfshausen“ genannt wurde.

Wo aber konnte der traditionelle lutherische Glaube gelebt werden? Bald gab es zumindest eine provisorische „Kirchenbaracke“, die von Elstorf her betreut wurde.

Das konnte nicht reichen. Und so trieben gerade die Bessarabiendeutschen den Bau einer eigenen Kirche voran – auch indem sie selbst mit anpackten.



1956 war es dann soweit: Die Lutherkirche – errichtet an der höchsten Stelle des Ortes – wurde eingeweiht.

Zwei Jahre später erlangte sie ihre Selbstständigkeit von der Nicolaikirche Elstorf (die ja ebenfalls unsere „Mutterkirche“ ist).

Heute schmiegen sich Pfarr- und Gemeindehaus ebenso wie der Kindergarten anmutig in eine Mulde unterhalb der Kirche.



Etwas früher als die Lutherkirche wurde die kleinere, katholische St. Josef-Kirche fertig. Auch freikirchliche Gemeinden entstanden noch.

Und lange bestand ein reiches ökumenisches Leben, das sich – wenn auch abgeschwächt – bis heute hält.

Günter Gelhaar

Wenn Sie einmal die Homepage der Lutherkirche besuchen wollen:
<https://www.lutherkirche-neu-wulmstorf.de/>

Viele Familien haben noch nie das Meer gesehen

Gespräch mit Karen Spannhake, Stadtteildiakonie

Liebe Karen, bei uns in der Sozialberatung der Stadtteildiakonie in Süderelbe sitzen dir täglich Ratsuchende aus unserem Stadtteil gegenüber, deren Einkommen sehr knapp bemessen ist. Woran fehlt es ihnen?

Viele können sich z. B. überhaupt keinen Urlaub leisten. Gerade jetzt vor den Sommerferien fällt es mir auf, dass Urlaubsplanungen kein Thema für Bürgergeld Empfänger*innen oder Menschen mit kleinem Einkommen sind. Viele Familien haben noch nie das Meer gesehen. Überhaupt finden das kulturelle Leben oder teurere Freizeitmöglichkeiten sehr reduziert statt. Das finde ich traurig, weil doch das erst das Leben ausmacht.

Wie hilfst du jenen Menschen weiter, deren Existenz auf der Kippe steht?

Wenn z. B. die Miete nicht mehr bezahlt werden kann und eine Kündigung droht, verweise ich auf das Amt für Wohnungssicherung im Bezirksamt Harburg. Die Mitarbeitenden verhandeln mit dem/der Vermieter*in und im Extremfall werden die Mietschulden über ein Darlehen übernommen, um

Obdachlosigkeit zu verhindern. Oder: Wenn in der Mitte des Monats regelmäßig zu wenig Geld zum Kauf für Lebensmittel da ist, überprüfe ich, ob es einen Fehler bei der Behörde gab. Wurde es versäumt, wichtige Unterlagen zu schicken? Gab es sprachliche Probleme? Ich unterstütze immer dabei, diese Hindernisse aus dem Weg zu räumen, mal mehr, mal weniger intensiv.

Den Betroffenen wird ja zuweilen vorgeworfen, dass sie sich mit Hilfe unseres Sozialsystems „bereichern“ wollen.

Es gibt viele, die sich wirklich anstrengen, aber nicht auf einen grünen Zweig kommen: die sogenannten Aufstocker*innen. Ein Fünftel der Bürgergeld-Empfänger*innen hat ein so geringes Einkommen, dass sie mit staatlichen Geldern aufstocken müssen, um sich und die Familien durchbringen zu können. Die Löhne sind zu niedrig. Haben nicht auch die Arbeitgeber*innen eine gewisse Verantwortung für ein menschenwürdiges Auskommen ihrer Mitarbeiter*innen?



Dann gibt es noch die Gruppe derer, die seit Jahren aus dem Arbeitsprozess heraus sind und denen aus verschiedenen Gründen wichtige Kenntnisse für einen Beruf fehlen, z. B. digitale Kenntnisse. Diese Menschen finden kaum eine*n Arbeitgeber*in.

Du hast zwei erfolgreiche Projekte angestoßen, nämlich die Lebensmittelausgabe bei der Corneliuskirche und schon vor mehreren Jahren die Pilgergruppe gemeinsam mit Ilse Zeuner. Das sind auf den ersten Blick zwei ganz unterschiedliche Projekte, aber du kannst sicherlich erklären, wie gut beide unter das Dach der Stadtteildiakonie passen.



Bezirkliche Dankeschön-Feierlichkeiten
Dezember 2024 am Tag des Ehrenamtes im
Harburger Hotel Lindtner

Die Stadtteildiakonie besteht aus den zwei Säulen Gemeinwesenarbeit und Sozialberatung. Das gemeinsame, themengeleitete Pilgern in der schönen Fischbeker Heide oder die gemeinschaftliche Unterstützung von Menschen mit wenig Geld in Form von Lebensmitteln gehören für mich zur zweiten Säule der Gemeinwesenarbeit: Kirche mit und für andere.

Wenn du mit dem Schwung eines Zauberstabs eine einzige Gegebenheit in Süderelbe ändern könntest, was wäre dein Zauberspruch?

Simsalabim, ab morgen wird es ausreichend Ärzt*innen für eine gute medizinische Versorgung in Neugraben-Fischbek geben.

Was kann dich so richtig erfreuen?

Wenn ich in die beseelten Augen der Teilnehmer*innen am Ende unserer Pilgerrunde schaue oder das engagierte Helferteam bei der Lebensmittelausgabe am Freitag in der Cornelius-Gemeinde in Fischbek beobachte.

Welche Rolle spielt für dich die Michaelis-Kirchengemeinde?

*Der beste Arbeitsplatz
in ganz Hamburg!*

WIR BERATEN SIE GERNE IN FRAGEN RUND UM IHRE GESUNDHEIT!



Markt Apotheke Neugraben – Partner von AVIE
Inhaberin Johanna Borutta-Sobakpo e. Kfr.
Marktpassage 7 | 21149 Hamburg | Telefon 040 701006-0
www.avie-apotheke.de/hh-neugraben-markt
Mo. bis Fr. 8.00 - 19.00 Uhr | Sa. 8.00 - 14.00 Uhr



Feinkost **MECKLENBURG**

Für Sie & Ihre Gäste nur das Beste...

Gourmet-Happen, Fischbuffet, Käsebuffet, Fingerfood, Antipasti und vieles mehr...

Marktpassage 4 · 21149 Hamburg · Telefon 040-701 79 33

Helmut Pieper **Schlosserei**

Inh. Wolfgang Pieper

**Drahtzäune • Gitter und Tore auch mit Automatik
Progas-Vertriebsstelle**

21149 Hamburg (Neugraben)

Cuxhavener Straße 255 • ☎ (0 40) 7 01 83 20 • Fax (0 40) 7 01 49 01

Bodenbeläge • Gardinen • Sonnenschutz • Wohnaccessoires • Tapeten

NORDHAUSEN *Raumgestaltung*

*Freude am
schönen Wohnen.*

HH-Neugraben • Groot Enn 1-3 • Tel. 701 70 24 • www.nordhausenraumgestaltung.de

Wer möchte ein Schaf, ein Engel, ein Wirt, ein Hirte oder sogar Maria oder Josef sein?



Kaum ist der Sommer vorbei, da richtet sich der Blick schon auf das nächste große Fest: Weihnachten! Für viele Familien beginnt damit eine ganz besondere Zeit – voller Vorfreude, Trubel und kleiner Wunder.

Ein unvergesslicher Moment an Heiligabend ist es, wenn die eigenen Kinder ein Krippenspiel aufführen – direkt vor der Besucherung. Und was würde sich da besser eignen als die klassische Geschichte von der Geburt des Jesuskindes im Stall von Bethlehem?

Diesmal gibt es zwei Aufführungen desselben Stücks: Einmal im ersten Familiengottesdienst am 24.12. um 13:30 Uhr und einmal im zweiten Familiengottesdienst um 15 Uhr. Der Inhalt bleibt gleich, aber die Rollen sind unterschiedlich besetzt.



Die Proben finden jeweils an den Samstagen vor den Adventssonntagen statt, und zwar von 10:00 bis 11:30 Uhr für die Aufführung am Heiligen Abend um 13:30 Uhr und von 11:45 bis 13:15 für die Aufführung um 15:00 Uhr. Die Generalprobe ist dann am Vormittag des 23.12.

Während die Kinder mit dem Team der Kirche für Kids proben, bleibt den Eltern Zeit für Weihnachtseinkäufe – ganz entspannt.

Mitmachen dürfen alle zwischen 5 und 12 Jahren, die Lust haben, sich zu verkleiden und Theater zu spielen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Anmeldungen und Rückfragen bitte bis Ende Oktober an ilka.trautmann@michaeliskirche-neugraben.de.

Ilka Trautmann



Vom Verkehrsfuchs-Projekt und vielem mehr in der Kita

*Liebe Kita-interessierte Leser*innen,*

nach längerer Zeit melden sich die Kinder und Mitarbeitenden aus der evangelischen Kita Michaelis mit herzlichen Grüßen und einigen hoffentlich lesenswerten Neuigkeiten!

Nach der Umgestaltung der Räume sind die Kinder und auch die Mitarbeitenden gut in der Werkstattpädagogik angekommen. Dennoch stehen wir noch am Anfang und möchten sukzessive weitere Schritte in Richtung zu noch mehr Mitbestimmung der Kinder gehen, zum Beispiel durch die Etablierung eines Kinderparlaments und mit einem Kita-Projekt zu den UN-Kinderrechten im kommenden Herbst.

Begeistert waren die Kinder vom „Verkehrsfuchs-Projekt“ in Zusammenarbeit mit der hiesigen Polizei! Echte Polizist*innen in Uniform in der Kita zu haben ist ja schon superspannend, dann aber auch noch gemeinsam verkehrssicher die Straßen erkunden und uns als Verkehrsfüchse zertifizieren, ist einfach ein Highlight!

Genauso begeistert sind wir von unserer Kooperation mit dem Naturschutzwart der Fischbeker Heide. Alle 14 Tage trifft sich eine Kindergruppe

am Fischbeker Heideweg mit ihm und seinem Hund und dann geht es für zwei Stunden bei Wind und Wetter ab in die Natur. Kennen Sie den Ameisenlöwen? Wissen Sie, wo Sie schnelle Hilfe bei Mückenstichen oder Zahnschmerzen finden? Unsere Kinder schon! Wir freuen uns riesig auf die weiteren Exkursionen.

Auf die Kindergottesdienste mit unserer Pastorin Bettina freuen wir uns jedes Mal ganz besonders, denn es geht fast immer um das, was unsere Kinder gerade bewegt. Bettina greift unsere Themen auf und gestaltet daraus kindgerechte und herzerwärmende Geschichten, die uns allen immer wieder das Gefühl vermitteln, behütet und beschützt zu sein. In diesen für uns alle herausfordernden Zeiten wichtiger denn je.

Wir haben aktuell sowohl freie Plätze in der Krippe als auch im Elementarbereich, nehmen Sie also gern Kontakt zu uns auf, wir freuen uns!

Blieben Sie alle wohlbehütet und seien Sie herzlich begrüßt vom

Team der Kita Michaelis
Kontakt: Cuxhavenerstr@eva-kita.de,
Tel.: 7022242



Pfadfinderförderverein sucht neue Mitglieder und Spender*innen

Ein Motto des Gründers der weltweiten Pfadfinderbewegung Robert Baden-Powell lautet: „Versucht, diese Welt ein wenig besser zu verlassen als ihr sie vorgefunden habt.“

In einer Welt, die immer technischer und rücksichtsloser wird, leistet die Pfadfinderbewegung einen wertvollen Beitrag dazu, Kindern und Jugendlichen Naturerlebnisse und Erfahrungen zur Völkerverständigung und demokratischem Handeln nahezubringen. Trotz des ehrenamtlichen Einsatzes der Gruppenleiter*innen benötigt diese Arbeit auch Geld für Aktivitäten.

Da andere Fördermittel nicht ausreichen, wurde 1979 von Pfadfindereltern der gemeinnützige Verein „Freunde des Stammes Ulrich von Hutten e.V.“ gegründet. Er ermöglicht dem Pfadfinderstamm unserer Gemeinde, Zuschüsse für Material und Reparaturen zu erhalten. Außerdem können Eltern bezuschusst werden, die die Kosten für die Pfadfinderlager nicht aufbringen können. Zudem soll der Kauf von Bio-Le-

bensmitteln für Stammeslager unterstützt werden. Da in letzter Zeit einige Vereinsmitglieder verstorben sind, sind wir auf neue Mitglieder angewiesen, um die Pfadfinderarbeit auch weiterhin fördern zu können. Spenden sind ebenfalls willkommen.

Interessierte können sich bei uns melden oder über die Website uvh-neugraben.de den Mitgliedsantrag unter dem Button „unser Förderverein“ ausdrucken. Der Mindestbeitrag beträgt 12 EUR im Jahr. Wir freuen uns, wenn ein höherer Betrag gewählt wird. Den ausgefüllten Antrag können Sie an die unten angegebene Mailadresse senden oder in den Briefkasten am Gemeindehaus einwerfen.

Wir freuen uns über neue Mitglieder und Spenden und bedanken uns ganz herzlich dafür, dass Sie eine so wichtige Kinder- und Jugendarbeit unterstützen wollen.

Martina Behringer (2. Vors.)
Tel. 040 – 702 70 56
m.aravi277@googlemail.com

Spendenkonto:
Sparkasse Harburg-Buxtehude
IBAN 47 2075 0000 00911276 39



Das Greek Haus – seit fast einem Jahr für euch da!



Frühstück & Mittagstisch

- Frühstück von 9:00 bis 11:30 Uhr
- Täglich wechselnder Mittagstisch ab 11:30 Uhr – auf der Website und auf Instagram zu finden.

Feiert euer Event bei uns!

Ob Geburtstag, Taufe oder Firmenevent – wir machen eure Feier unvergesslich!
Mit Platz für bis zu 50 Personen setzen wir eure Ideen um.

↑ Neugrabener Bahnhofstraße 16b
21149 Hamburg

BUCHE JETZT DEIN EVENT!

Unsere Öffnungszeiten

Dienstag - Samstag
vab 9:00 bis 16:00 Uhr

Sonntag - Montag
geschlossen

Weitere Infos:

- Website: www.greekhaus.de
- Instagram: [GreekHaus.hh](https://www.instagram.com/GreekHaus.hh)
- Telefonnummer: 040/2116031
- E-Mail: info@greekhaus.de



Hier könnte Ihre Werbung stehen!

Der Gemeindebrief hat eine Auflage von **10.000 Exemplaren** und wird an alle Neugrabener Haushalte verteilt. Weitere Informationen erteilt Ihnen gern das Gemeindebüro per E-Mail: buero@michaeliskirche-neugraben.de oder telefonisch: 040 701 8469.



Rufen Sie mich gerne an!
Tel. 702 35 98

Naturheilpraxis Schuhmacher

Heilpraktikerin Regina Schuhmacher

Bespreche Rose, Warzen und Hautkrankheiten
Wirbelsäulenthherapie, Osteopathie
Allergiebehandlung
Blutegeltherapie (Knie, Schulter, Rücken)
Sauerstofftherapie (Erschöpfung, Bluthochdruck, etc.)

Cuxhavener Str. 443 • 21149 Hamburg
www.naturheilpraxis-schuhmacher.de



Die Fliege in der Marktkirche Hannover

Am Reformationstag (31.10.) 2023 wurde nach siebenjähriger Planungszeit in der Marktkirche Hannover das umstrittene Reformationsfenster des Künstlers Markus Lüpertz eingeweiht.

Selten wurde über ein Fenster in den Medien so viel schon im Vorfeld kontrovers gestritten, diskutiert, geredet und geschrieben wie über dieses Fenster, und nicht nur, weil Ex-Kanzler Schröder sich für das Fenster eingesetzt hatte.

„Man kann Hannover nur beglückwünschen, ein so schönes Fenster bekommen zu haben“, so der Künstler bei der Eröffnung und Landesbischof Ralf Meister: „... das Fenster bringe wie jedes gute moderne Kunstwerk Irritationen mit sich und ermöglicht so einen „anderen Blick“ auf den Reformator Martin Luther“.

Das Fenster rege dazu an, über das eigene Leben und die Existenz nachzudenken.

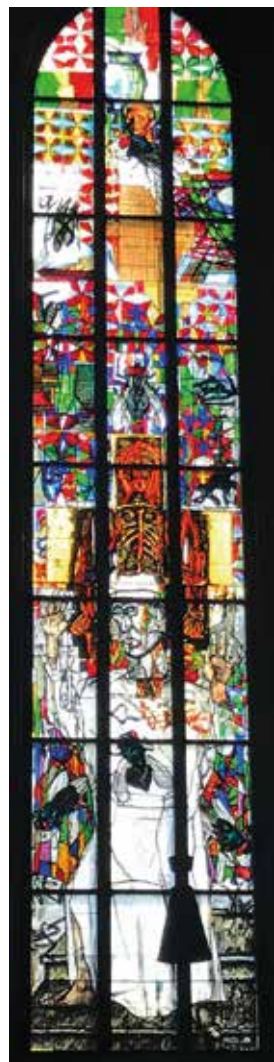
Das 13 Meter hohe Buntglasfenster zeigt eine große weiße Figur, die Martin Luther darstellen soll und dazu Motive der Reformation, wie eine Schriftrolle, Kreuze und das berühmte Tintenfass, mit dem Luther auf der Wartburg nach dem Teufel geworfen haben soll, als er innerlich zerrissen und voller Zweifel in

einer schweren Lebenskrise steckte.

Und dann sind da die provokanten Bildmotive von insgesamt fünf Fliegen, die Anstoß und Widerspruch erregt haben.

Der Künstler wollte wahrscheinlich diese Herausforderung beim Betrachten seines Werkes und möchte einladen, sich mit diesen unharmonischen Fremdkörpern auseinanderzusetzen. Sicherlich möchte er auch zur eigenen Deutung des Kunstwerkes anregen.

Fliegen sind im Alten Testament ein Symbol für das Böse und das Widersprüchliche, für den flüchtigen Augenblick und für die Zerrissenheit in unserer Zeit. Einer der Götzen gestalten im Alten Testament, Beelzbul wird als der Herr der Fliegen benannt.



Uwe Michelau



Humanitäre Hilfe im Sudan – Leben retten und Überleben sichern

Evangelische Bank

IBAN: DE68 5206 0410 0000 5025 02

Stichwort: Sudan-Krise

diakonie-katastrophenhilfe.de/spende/sudan-krise

Rocking all over the church

Disco-Premiere in der Michaeliskirche

Endlich mal wieder Abtanzen! Das war in Neugraben mangels entsprechender Lokalitäten lange nicht mehr möglich. Wer eine Disco oder einen Club zum Abrocken sucht, muss sich üblicherweise in andere Hamburger Stadtteile begeben.

Doch damit ist jetzt Schluss! Es darf durch die ganze Kirche gerockt werden. Raus mit den Stühlen. Das schafft viel Platz! Und dann: Einfach mal wieder hemmungslos den eigenen Körper schwingen lassen und dabei wild und laut sein – oder aber mit einem Drink in der Hand einfach nur ruhig und entspannt den Abzappelnden zusehen. Ganz ohne Verpflichtung, ganz ohne damit verbundene Andacht oder Gottesdienst. Einfach nur so – just for fun – und aus purer Lebensfreude!

Am 11. Oktober gibt es in der Michaeliskirche von 20 Uhr bis 1 Uhr nachts eine einzigartige Disco-Premiere: Da werden Songs der 60er bis 2000er Jahre im Wechsel von DJ Erik gespielt. Musikwünsche werden in einer Box gesammelt, so dass am Ende für jede*n etwas dabei ist. Dazu gibt es alles, was ein Club oder eine Disco braucht: einen Lichtjockey, eine Bar mit kühlen Getränken und eine Chill-Out-Zone mit gemütlichen Sesseln im Nebengebäude.

Tickets für dieses einzigartige Event sind im Vorverkauf im Gemeindebüro oder an der Abendkasse für 5 EUR erhältlich.



Wir reinigen für Privat und Gewerbe
Glas / Rahmen / Wintergärten / Teppiche und Polster
sowie Fußbodenbeläge aller Art – Tel. 701 63 44

Glas- und Gebäudereinigung Behne



NATUR-SCHLAFSTUDIO **RELAX 2000**
HOLST
NaturSchlafStudio
Das original SCHLAFSYSTEM
für Ihren gesunden Schlaf.
Beratung: 040 / 570 12 520
www.relax-2000.de



Tag und Nacht Круглосуточно
Wir stehen Ihnen liebevoll zur Seite.
В это скорбное время мы рядом с Вами.
040 / 70 20 00 43
Cuxhavener Str. 307 • 21149 Hamburg
info@alscher-bestattungen.de
www.alscher-bestattungen.de

**Austräger*innen
gesucht!**



Wir suchen Menschen, die helfen,
viertal im Jahr den Gemeindebrief
auszutragen. (Stundenlohn: 13 Euro)

Bitte melden Sie sich im
Gemeindebüro: 040 / 701 84 69
buero@michaeliskirche-neugraben.de



„Macht euch die Erde untertan...“



Wandbild zum SDG (Sustainable Development Goal) 12:
Nachhaltig produzieren und verbrauchen

In der Schöpfungsgeschichte heißt es, der Mensch soll sich die Erde untertan machen, indem er die Natur und alles, was darin lebt, für sich nutzt. Doch die Menschheit wächst stetig und muss ernährt werden. Wir bräuchten heute schon drei Erden, wenn alle Menschen so leben würden wie wir in Deutschland. Der Erdüberlastungstag ist inzwischen in den Mai vorgerückt. Die UN-Nachhaltigkeits-Agenda 2030 macht dazu mit „Ziel 12“ Vorgaben, damit die Erde weiterhin für die Menschen bewohnbar bleibt. Das heißt, dass die Ressourcen der vorhandenen Erde geteilt werden müssen. Die Produktion und der Verbrauch von Waren und Dienstleistungen sind so anzupassen, dass nur noch langlebige und reparaturfähige Geräte produziert werden. Die Nahrungsmittelverschwen-

dung soll bis 2030 halbiert werden! Jeder von uns kann dazu beitragen, die Abfallmengen zu verringern, indem wir einen Korb zum Einkauf auf den Markt nehmen und nur dringend benötigte Kleidung kaufen. Das Fahrrad und das Handy lassen sich hoffentlich reparieren. Außerdem können wir uns dafür einsetzen, dass Zugfahrten günstiger sind als Flüge, im Supermarkt mehr regionale Produkte verlangen oder, dass die Kantine mehr vegetarische Gerichte anbietet. Solche Veränderungen schaffen wir nur, wenn wir uns gemeinsam dafür einsetzen, z. B. in der Initiative Neugraben fairändern.

In diesem Sinne verstehe ich die Aufforderung aus der Schöpfungsgeschichte.

Ihr Dirk Müller

Kindheitserinnerungen und vieles mehr

Teil 12 von Klaus Lehmann

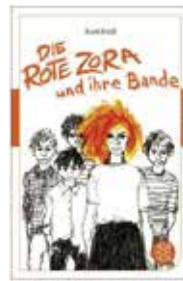
Ding, dong, ding, dong: Ich klinge bei meinen Enkelkindern. Lisbeth, zehn Jahre alt, öffnet mir mit einem Buch in der Hand. „Opa, du störst mich gerade. Ich lese ein spannendes Buch. Hast du schon einmal ein Buch gelesen? Ich habe dich noch nie ein Buch lesen sehen!“, sagte sie zu mir. „Da hast du recht. Ich habe schon länger kein Buch mehr gelesen. Aber als ich so alt war wie du, habe ich ganz viel gelesen.“ Lisbeth will nun genau wissen, welche Bücher ich damals als Kind gelesen habe und ich beginne aufzuzählen:

„**Sitting Bull**“, in welchem über einen Indianerhäuptling der Sioux-Indianer erzählt wird, der gegen die weißen Eindringlinge kämpfen musste. „**Lederstrumpf**“, ein Buch, welches auch von Indianern handelte.

Weiterhin „**Schwarzer Hengst Bento**“, das in Argentinien spielt mit einem ungewöhnlichen Pferd in der Hauptrolle. Und die beiden Bände von Heinz Helfgen, „**Ich radle um die Welt**“, und noch weitere Bücher über Indianer. So eine reiche Auswahl an guten Kinder- und Jugendbüchern gab es damals noch nicht wie heute.

Später las ich „**Gepäckschein 666**“ und „**Die rote Zora**“. Dieses Buch habe ich vor einigen Jahren noch einmal

gelesen, als wir Urlaub in Kroatien machten.



Der Kinderroman basiert auf realen Figuren, kroatischen Waisenkindern, die in dem Küstenort Senj im Jahr 1940 lebten. Der Autor Kurt Held begegnete diesen Kindern während einer Jugoslawienreise und verarbeitet seine Erlebnisse in seinem ersten Roman. Während unserer Kroatienreise waren wir für einen Tag genau in dem Städtchen, in dem sich „Die rote Zora und ihre Bande“ abspielte. Ich fand es genauso spannend wie vor ca. 55 Jahren.

Außerdem habe ich Fortsetzungs-Comics gelesen. Das waren so kleine, schmale Hefte, ca. 20 cm lang und 8 cm breit. Die kosteten 30 Pfennige. „**Tarzan**“, „**Prinz Eisenherz**“, „**Tim und Struppi**“. Es gab damals auch eine Jugend-Illustrierte „**Die Rasselbande**“, erstmals erschienen 1953. Die könnte man vergleichen mit der heutigen „Bravo“, nur nicht so freizügig.

Und dann gab es noch zu den Schulfunksendungen Hefte wie „**Der kleine Tierfreund**“, die von einheimischen Tieren berichteten, mit vielen Bildern in



schwarz-weiß. Die Hefte fand ich immer sehr interessant.



Schulfunkhefte aus den Jahren 1965-1969

Radios hatten viele Familien schon, aber Fernseher noch nicht. Ich hörte sehr gerne die Schulfunksendungen, die wochentags eine Stunde am Nachmittag gesendet wurden. Besonders spannend und interessant fand ich den Schulfunk über Geschichte: Klaus Störtebeker, Marco Polo, Kolumbus und die Ägypter.

Die Erwachsenen hörten immer morgens und abends die Suchsendungen des Roten Kreuzes. Es wurden Namen verlesen mit knappen Beschreibungen zu Personen, die seit Ende des 2. Weltkriegs vermisst wurden.

Wie schon mal erwähnt, wohnten wir in der Kükenweide Nr. 6. Neben uns wohnte eine Frau zusammen mit einem Mann aus Serbien, Bogomir S. Der war von dem Nazi-Regime aus seiner Heimat verschleppt und zur Zwangsarbeit nach Deutschland gebracht worden. Er konnte nicht mehr in seine Heimat zurück. Die Machthaber in seiner Heimat hätten ihn angeklagt und ihm vorgeworfen, er hätte mit den Nazis kooperiert. In Serbien wäre er sofort verhaftet und wahrscheinlich auch erschossen

worden. Dies habe ich aber alles erst viel später als Erwachsener richtig verstanden. Der 2. Weltkrieg war schon lange zu Ende, aber seine Auswirkungen in vielen Bereichen noch lange nicht. Fast jede Familie europaweit hatte ein trauriges Schicksal zu verkraften.

Auch wenn sich uns jetzt nach Jahrzehnten vieles erschließt, bleiben dennoch Fragen offen. Mich hätte beispielsweise interessiert, wie unsere Nachbarin und Bogomir damals zusammengekommen sind. Die beiden waren sehr mutig und hatten anfangs sicherlich gegen viele Ressentiments ankämpfen müssen.

Diese besagte Nachbarin hatte auch eine Tochter, die in Stockholm lebte und verheiratet war. Ich hatte mal gehört, dass die Tochter während des Krieges nach Schweden geflohen war. Warum und weshalb? Hatte es vielleicht damit zu tun, dass Schweden während des Krieges ein neutrales Land war? Viele Begründungen sind denkbar. Diese besondere Zeit schrieb viele Geschichten.

Im Sommer 1955 kam das Enkelkind unserer Nachbarin für zwei Wochen zu Besuch zu ihrer Oma. Das Mädchen war sechs Jahre alt und hatte den Namen Anika. Mein Bruder und ich haben oft mit Anika gespielt und ich fand die Kleine so süß. Aus diesem Grund heißt unsere zweite Tochter auch Anika.

Klaus Lehmann

Tel.: 040/702 47 89; fuzzy.lehmann@gmx.de

Gartenpflege Grabpflege Bepflanzungen mit Feingefühl +Kompetenz	 blumen kaiser	Eventfloristik Hausbruch-Neugraben Falkenbergsweg 153a 21149 Hamburg www.blumen-kaiser.de Tel. 040-7020570
--	---	---

	eigene Feierhalle bis 70 Personen Trauercafé bis 50 Personen Abschiednehmen Tag & Nacht möglich
---	---

WALLNER BESTATTUNGEN
Falkenbergsweg 153 • 21149 Hamburg • 040 / 701 83 46
www.wallner-bestattungen.de

	Grabmal Heldt www.steinguendig.de Tel. 701 71 71 ältester Betrieb am Ort * Importe * Angebote * Direktkauf keine Vermittler Heidefriedhof Waldfrieden NEUGRABEN-FISCHBEK	
--	---	---

	Elektro HUG GmbH Inhaber: Michael Beier und Sören Westphal	
e-Installation - e-Heizung - Kleinreparaturen - Beleuchtungsanlagen Beratung Verkauf und Kundendienst Miele Bosch Neff und mehr		
Neugraberer Bahnhofstr. 10a / Lütt Enn 6, 21149 Hamburg		
Tel.: 701 70 11	www.elektrohug.de	Tel.: 702 27 90

Adressen –

so erreichen Sie uns: Cuxhavener Straße 323 – 21149 Hamburg



Gemeindebüro:

Mo./Mi./Do: 10 – 12 Uhr // Do.: 15 – 17 Uhr

Karin Junge und Claudia Ströming

☎ (040) 701 8469, Fax: ☎ (040) 701 21678

Bueror@Michaeliskirche-Neugraben.de

www.michaeliskirche-neugraben.de

Pastorin Bettina v. Thun

[pastorin.vonthun@michaeliskirche-](mailto:pastorin.vonthun@michaeliskirche-neugraben.de)

neugraben.de ☎ 701 7834

Kirchengemeinderat:

Vorsitzender Herwig Meyer

[herwig.meyer@michaeliskirche-](mailto:herwig.meyer@michaeliskirche-neugraben.de)

neugraben.de ☎ 0176 52576793

Karen Spannake – Sozialberatung,

Stadtteildiakonie

spannhake@stadtteildiakonie-suederelbe.de

☎ 701 5208

Ilka Trautmann – Kirche für Kids

ilka.trautmann@michaeliskirche-neugraben.de

☎ 01577 6208 114

Evangelische Jugend Süderelbe (EJS)

www.ejse.de

Diakon Nico Paasch ☎ 0151 40144029

Kita Cuxhavener Str. 323

Leitung: Simone Graetzer-Möller

Cuxhavenerstr@eva-kita.de ☎ 702 2242

Evangelische Beratungsstelle für Erziehungs-, Familien- und Lebensfragen

Am Johannisland 2 – im BGZ

info@beratungsstelle-suederelbe.de

☎ 701 02301

Kirchenmusik

Auskünfte: Kantor Jan Kehrberger –

☎ 0176 84962025, jankehrberger@web.de

Motettenchor: nach Vereinbarung

Kirchenchor: Donnerstag, 19.30 Uhr

Vormittagschor Montag, 11:15 Uhr

Chor „Grenzenlos“: Di. 14-tägig, 19:30 Uhr

Ltg: Ulli Glaser ☎ 0176 77587427

Gitarrenkreis: Britta Fritsch ☎ 701 5488

Fairer Handel in Neugraben – Fairkauf

Dirk Müller ☎ 700 0740

Kleidermarkt im JuKi-Haus

Termine im „Angebot“, Petra Weseloh

Initiative Neugraben fairändern

Ruth Sattelberger – ☎ 18078510

info@neugraben-fairaendern.de

Gesprächsrunde per Zoom über Bibeltexte

Kontakt: guenter.gelhaar@web.de

Gesprächskreise für Frauen

Heidi Leuteritz ☎ 702 3478

Die HERBST-ZEIT-LOSEN – Leben im Alter

hzi@michaeliskirche-neugraben.de

☎ 701 8469

Besuchsdienstkreis Nord/Süd:

monatlich, Pastorin v. Thun ☎ 701 7834

Erzählcafé: jeden 2. Dienstag, 15 Uhr

Lesefreunde: jeden 1. und 3. Mittwoch, 15 Uhr

Barbara Dammann ☎ 701 6412

Spiele und Klönen: jeden 3. Montag, 15 Uhr

Brigitte Hug ☎ 701 8842

Gesprächskreis für Männer: informativ und

offen, jeden 2. und 4. Donnerstag, 10 Uhr

Rainer Voigt ☎ 760 5599

Wo man singt... : jeden 3. Sonntag, 16 Uhr

Ilse Rinck ☎ 701 7252

Sütterlin-Übersetzungen in die lateinische

Schrift auf Anfrage, Hilke Stier ☎ 701 67 93,

Hilda Thiedemann ☎ 701 76 40

Literaturkreis für Frauen: jeden 1. Dienstag,

16 Uhr, Lisa Petersen ☎ 702 3450

Beratung zu allen Fragen rund ums Leben ab

60+ durch den Seniorenbeirat Harburg:

immer am 2. Mittwoch im Monat von 10–12 Uhr

im Gemeindehaus oder nach Vereinbarung

Annedore Albrecht ☎ 847 00 220

☎ 01573-754 64 64

annedorealbrecht1@web.de

Nepalteam

Wolfgang Zarth ☎ 702 5500

Pfadfinderstamm „Ulrich von Hutten“

pfadis@uvh-neugraben.de

Pfadfinder-Förderverein:

Martina Behringer ☎ 702 7056

m.aravi277@googlegmail.com

Initiative „Willkommen in Süderelbe“

Kontakt über Bettina von Thun

info@insuederelbe.de

Selbsthilfegruppe Rheuma ☎ 0175 5608141

jeden 3. Dienstag, 18 Uhr, Maren Warnecke

rheuma-liga.suederelbe@t-online.de

Bestes Hören in Neugraben

Bei OHRWERK schenken wir Ihren Hörwünschen besondere Aufmerksamkeit. Unsere Liebe zum Detail sichert Ihnen die beste Hörgeräteversorgung. Ob kostenloser Hörtest, neue Hörtechnologie oder modernes Hörtraining – wir kümmern uns darum, dass Sie wieder gut verstehen.

Wir freuen uns auf Sie.

**14 Tage
kostenlos
Probetragen**



J. Meyer
Hörakustikmeisterin bei
OHRWERK Hörgeräte

**Jetzt einen Termin vereinbaren und 14 Tage kostenlos
Probetragen bei der OHRWERK Hörgeräte GmbH in:**

Hamburg Neugraben
Marktpassage 6
Tel. 040 - 70 38 86 25

OHRWERK 
HÖRGERÄTE

www.ohrwerk-hoergeraete.de

5,5 % Zinsen p. a.
für die ersten
500 Euro*

Für die Kleinsten mit den größten Träumen.

**Reinwachsen?
Rauswachsen?
Mitwachsen!**

Das Konto, das sich den Lebensphasen
Ihres Kindes anpasst.



EIN KONTO. VON ANFANG AN.



Sparkasse
Harburg-Buxtehude

* Ab 500,01 Euro wird das Guthaben mit 0,50 % p.a. verzinst. Je Kind kann nur ein S-Young Start eröffnet werden.